

## Eine Woche Abenteuer im Dschungel – Bericht zur Minigruppe I

Wenn aus dem Wald am Behler See ein tropischer Regenwald, aus den heimischen Tieren gefährliche Bewohner des Dschungels, und aus leckeren Gummibärchen und Säften ekliges Essen für die Dschungelprüfung wird, dann ist es Zeit für eine Woche Minigruppe im Zeltlager Adlerhorst.

Dieses Jahr stand also vieles im Zeichen des Dschungelcamps. Die Kinder wurden eingeladen, mit Neugierde, etwas Mut, aber vor allem viel Freude an verschiedenen Spielen, Aufgaben und Herausforderungen teilzunehmen.



Um aus der schönen holsteinischen Schweiz tatsächlich den grünen Dschungel zu erreichen, stiegen wir zu Beginn der Minigruppe ins Flugzeug und flogen in Richtung Tropen. An Bord wurde es etwas eng, sodass wir uns – wir alle waren mit einem Seil miteinander verbunden – gleich kennenlernen konnten bzw. altbekannte Gesichter wiedererkannt haben. Die Minigruppe I zeichnet sich nämlich durch viele Wiederholungstäterinnen und Wiederholungstäter aus – nicht nur bei den Kindern, sondern auch bei den Betreuern, die sich auf die Reise freuten. Egal, wie alt man tatsächlich ist: in der Minigruppe kommt der Schlaf meistens nicht ausreichend zur Geltung und auch der Konsum von Süßigkeiten liegt über den Durchschnitt. Die Tatsache, dass es auch in den Tropen einen Kiosk gibt, der Getränke, Süßigkeiten und sogar Eis verkauft, ist wahrscheinlich ausschlaggebend dafür.

Viele Kinder waren in den ersten drei Tagen der Minigruppe verwirrt und erkundigten sich sorgend bei den Betreuern: „Ist es im Dschungel immer so kalt?“ Tatsächlich waren insbesondere die Nächte am Behler See alles andere als tropisch und auch der Eisgenuss kam nicht richtig zu Geltung. Umso mehr galt es, die Imagination eines Dschungels um das Zeltlager herum zu verstärken.



Passend zum Thema gab es auch die Möglichkeit, kreativ zu werden und zu basteln. Mit dem „Dschungel im Glas“ konnte sich jedes Kind ein Mini-Biotop mit nach Hause nehmen und hoffen, dass die eingepflanzten Samen sprießen. Auch ein Regen, nein, Sonnenmacher konnte gebastelt werden und entfaltete tatsächlich seine Wirkung. Pünktlich zum Bergfest der Minigruppe I wurde es warm und die Sonne schien. Die Tagestour führte uns dieses Mal auf die andere Seite des Dschungels in die tropische Stadt Bad Malente. Auf dem Weg zum Ziel galt es, einige schöne Mitbringsel aus der Natur für den Affenkönig im Dschungel einzusammeln. Dieser war nämlich an einer Krankheit erkrankt und benötigte einen Impfstoff zur Heilung. Dieser musste auf einem Spielplatz von den Kindern gesucht werden – er wurde zum Glück gefunden. Die Kinder haben schon vor der Abreise die lebensrettende Impfung erhalten, sodass sie immun die Wanderung antreten konnten.

Wer wollte, konnte sich einer Gruppe anschließen, die das Wildgehege durchstreifte. Zwar trafen wir dort nicht auf Tiere des Dschungels, konnten aber den heimischen Tieren ganz nahekommen. Dankend angenommen wurde das Eis, bevor es auf einem spartanischen Holzboot (die Einheimischen nennen es „Fünf-Seen-Fahrt“) zurück ins Dschungelcamp gibt. Die Füße waren träge, die Bäuche waren leer: umso begieriger stürzte sich die Menge der Kinder aufs Grillbuffet, das die Betreuer vorbereitet hatte – das war lecker!

Nachdem alle Kinder und Betreuer nach diesem anstrengenden Tag müde ins Bett fielen, gab es an den noch verbleibenden zwei Tagen die Möglichkeit, bei der Dschungelolympiade das Geschick und die Ausdauer auf die Probe zu stellen. Natürlich durfte auch das beliebte Kanufahren nicht fehlen. Ein Kanu schien gekentert zu sein – oder sind die Passagiere etwa freiwillig ins Wasser gesprungen?

Wasser gab es auch am Freitag noch einmal in großer Menge: nicht von unten, sondern von oben! Der letzte volle Tag sollte uns in Erinnerung bleiben und auch den Eltern, denn an den Leinen hing viel Wäsche, die größtenteils bis zum Ende der Minigruppe nicht mehr trocknete – sorry! 😊

Am Abschlussabend gab es noch eine Abschluss-Diashow mit den Highlights aus dieser Woche und der Erkenntnis, dass wir wirklich viel erlebt haben! Ein krönender Abschluss waren allerdings die liebevollen Abschlussvorführungen der Zeltgruppen, die für viel Applaus auf den Rängen der Freilichtbühne sorgten. Noch einmal schlafen und dann waren auch schon die Eltern wieder im Zeltlager, um ihre erschöpften, aber auch glücklichen Kinder abzuholen. Auch der ein oder andere Betreuer musste Schlaf nachholen.

Herzlicher Dank gilt all den Betreuern, die ehrenamtlich tätig sind und teilweise sogar ihren Urlaub dafür verwenden, um jedes Jahr wieder Spaß mit den Kindern im Zeltlager zu haben – vielen Dank, liebe Kinder, dass ihr immer wieder zu uns kommt!

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen 2020 in der Minigruppe I!

